

Parlamentarier für den Tourismus sensibilisieren

Im Rahmen des «Rendez-vous Touristique» informierte der Schweizer Tourismus-Verband (STV) darüber, was die Branche aktuell beschäftigt, und wie es um die Nachhaltigkeit im Tourismus steht. Auch das Coronavirus war ein Thema. ▶▶▶
Bildergalerie



Traditioneller Austausch der Parlamentarierinnen und Parlamentarier mit Vertreterinnen und Vertreter der Tourismusbranche am «Rendez-vous Touristique 2020» vom Schweizer Tourismus-Verband (STV).

Bild: Miriam Schwarz

Um die Politik für die Anliegen der Branche zu sensibilisieren lud der Schweizer Tourismus-Verband Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie Touristikerinnen und Touristiker zum jährlichen «Rendez-vous Politique». Das Treffen findet jeweils im Rahmen der Frühjahrssession statt. Diese hatte am vergangenen Montag begonnen. Rund 30 Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie Touristikerinnen und Touristiker trafen sich am Dienstag im Berner 5-Sterne-Hotel Bellevue Palace.

Aus aktuellem Anlass gab es am diesjährigen Treffen eine kurzfristige Programmänderung. Martin Nydegger, Direktor von Schweiz Tourismus, richtete einleitend einige Worte an die Politikerinnen und Politiker. Er informierte über die aktuelle Situation betreffend Coronavirus und darüber, welche Auswirkungen dieses auf den heimischen Tourismus hat.

Gastgeberin und STV-Direktorin Barbara Gisi ging unter anderem auf die aktuelle Tourismuspolitik sowie die neue Netzwerkorganisation beim STV ein. Dominique de Buman, Präsident STV, sprach seinerseits über die Nachhaltigkeit im Tourismus und schielte dabei auf die gesamte Branche: «Die Nachhaltigkeit ist ein Prozess, an dem stetig gearbeitet werden muss. Sie zu leben ist eine Herausforderung, die ein ausgeprägtes Kooperationsbewusstsein der gesamten Tourismusbranche erfordert.»

Abschliessend lieferte Martin Sturzenegger, Direktor von Zürich Tourismus, einen Einblick in das zukunftsweisende Thema «Open Data». Zürich Tourismus stellt seine Daten seit dem vergangenen Jahr der Allgemeinheit zur Verfügung und will damit wegkommen vom «Gärtli»-Ansatz. (htr)

Publiziert am Mittwoch, 04. März 2020